

Vorwort

Der vorliegende Zellaatlas ist das Ergebnis langjähriger Erfahrungen in der *praktischen* Liquorzytologie. Er soll eine etwa 25-jährige zeitliche Lücke seit Erscheinen der letzten Atlanten *umfassenderer* Art schließen und einen Beitrag zur Optimierung der Liquorzell Diagnostik leisten.

Infolge der großen Variationsbreite liquorzytologischer Befunde, die bei nicht ausreichender Kenntnis und Erfahrung oft zu Fehldiagnosen führen, wird auf die Darstellung typischer Zytoprogramme in der Akut- und Remissionsphase von Erkrankungen des ZNS sowie auf zytologische Veränderungen während der Therapie besonders Wert gelegt. Darüber hinaus werden im Falle differenzierterer zytodiagnostischer Anforderungen Anregungen zum Einsatz immunzytologischer Folgeuntersuchungen gegeben.

Das Spektrum der Liquorzellbilder wurde nach entzündlichen ZNS-Erkrankungen, intrakraniellen Blutungen, traumatischen und hypoxisch-ischämischen Hirnschädigungen und malignen Prozessen mit Menin-

geosis neoplastica (Bezugnahme auf WHO-Klassifikation 2000 zerebraler Tumoren) systematisiert, wobei den jeweiligen Abschnitten kurze theoretische Erläuterungen vorangestellt sind.

An die Leser verbinden die Autoren ihren Dank mit der Hoffnung, dass der Atlas in der täglichen Laborpraxis der Liquorzytodiagnostik und in der vergleichenden zytologischen Forschung hilfreich und anregend sein möge. Für Hinweise und Kritik zur Optimierung sind sie jederzeit offen. Besonders dankbar wären sie für die Übersendung von ergänzenden Abbildungen bzw. zytologischen Präparaten mit seltenen, aber diagnostisch bedeutungsvollen Zellbefunden (Raritäten).

Die Autoren danken dem Georg Thieme Verlag und hier besonders seinen Mitarbeiterinnen Frau Marion Ueckert, Frau Ursula Biehl-Vatter und Frau Korinna Engeli für die intensive herstellerische Betreuung und Beratung.

Jena, den 14. April 2005 *Die Herausgeber und Autoren*

Die Herausgeber und Autoren geben mit großer Anteilnahme bekannt, dass ihr Mitherausgeber, Herr Prof. em. Dr. med. habil. Valentin Wieczorek am 15. Juli 2005 während der Drucklegung des vorliegenden Atlases verstorben ist. Sie ehren in ihm einen der Nestoren der Liquorzytologie und bedauern zutiefst, dass er das Erscheinen des Atlases als einen Teil seines Lebenswerkes nicht mehr erleben durfte.